

Mastställe sind politisch gewollt

Christian Meyer: Verschärfter Brandschutz bedingt aber einen Genehmigungsstopp

Sieben Experten aus der Politik, der Bürgerinitiative (BI) Pattensen gegen Massentierhaltung, dem Gewerbe und der Landwirtschaft haben über die Zukunftschancen Pattensens vor dem Hintergrund des geplanten Putenmaststalls für fast 40 000 Tiere diskutiert.

VON SIGRID KRINGS

PATTENSEN. Viel Neues kam dabei allerdings nicht auf den Tisch. Meist sachlich konzentriert und nur hin und wieder durch Zurufe aus dem Publikum unterbrochen, tauschten die Fachleute Argu-

mente für und wider die industrielle Tierproduktion aus.

Christian Meyer, Sprecher für Landwirtschaftspolitik, Verbraucher-, Natur- und Tierschutz der Landtagsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen, wies in der Podiumsdiskussion im Ratskeller darauf hin, dass Niedersachsen eine sogenannten „Gunstregion“ sei. Die Tiermast sei hierzulande politisch gewollt und gefördert. Derzeit würden demzufolge viele Anträge zum Bau von großen Tiermastställen gestellt.

Seit sich einige Landkreise und die Region Hannover im vergan-

genen Jahr dazu entschlossen hätten, die Anforderungen hinsichtlich des Brandschutzes zu verschärfen, gebe es aber einen faktischen Genehmigungsstopp. Wie ein großer Tiermaststall ausgestattet sein muss, um Tiere im Fall eines Brandes besser zu schützen, führte Ulrich Schmer-sow, umweltpolitischer Sprecher der Grünen-Regionsfraktion, aus.

Da sich derartige Anlagen – so auch der am Pattensener Ortsrand geplante Bau für fast 40 000 Puten – abseits von Ortschaften befinden und in der Regel Menschen nicht dauernd im Gebäude

anwesend sind, müssen die Mastställe mit ausreichend Löschwasser versorgt und mit Fluchttüren versehen sein. Zusätzlich sei ein Notfallplan für die örtliche Feuerwehrvorsehen, erläuterte Schmer-sow. Seit Ende November vergangenen Jahres müssen die Gebäude außerdem mit einer automatischen Brandmeldeanlage mit Rufweiterleitung an die Rettungsleitstelle der Region Hannover ausgestattet sein. Außerdem wurden die Anforderungen an die Feuerwiderstandsdauer etlicher tragender Bauteile verschärft.

Mehr auf Seite 7

Fenster schließen

Ausschnitt drucken